

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung



Verantwortlicher Schriftleiter: **Hil. Witto.**  
Schriftleitung u. Verwaltung: **Arad, Piata Plebnei 2.**  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 104. 20. Jahrgang.  
Freitag, den 8. September 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Gesellschaft - eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938.

### 90 Milliarden Goldmark für Deutschlands Aufrüstung

Hitler hat in seiner Reichstagsrede den Aufwand für den Aufbau der Wehrmacht mit über 90 Milliarden Mark beziffert. Damit ist zum ersten Male eine Zahl genannt, über die im Verlauf der vielen Jahre Vermutungen angestellt werden sind. Man wird hinzufügen dürfen, daß diese Summe nahe an den Betrag heran reicht, den Deutschland während des gesamten Weltkrieges für militärische Zwecke aufgewandt hat. Selbst wenn man dabei in Rechnung stellt, daß das durch den Versailler Vertrag entwarfene deutsche Volk im Jahre 1935 auf dem Gebiet moderner Bewaffnung und Ausrüstung einiges nachholen und daher begehrt zahlen mußte, bleibt ein Betrag, der selbst hochgespannte Erwartungen erheblich übertrifft. Wenn verschiedentlich in den Reden Adolf Hitlers, Hermann Görings und anderer führender Männer des nationalsozialistischen Deutschlands von der Größe und der Schlagfähigkeit der deutschen Wehrmacht gesprochen worden ist, so werden diese Worte durch die Zahlangabe Adolf Hitlers vom 1. September von der materiellen Seite her bestätigt.

In Deutschland ist seit Jahren keine reguläre Staatsveröffentlichung vorgenommen worden. Bekannt ist lediglich geworden, daß sich die laufenden Einnahmen des Reiches innerhalb der letzten 6 Jahre vierfacht haben und heute, auf Jahresbasis bezogen, die Ziffer von 90 Milliarden übersteigen. Dadurch wird klar, daß ein großer Teil, wahrscheinlich sogar der größte Teil, des unmittelbaren und mittelbaren Aufwandes für die Wehrmacht aus laufenden Einnahmen gedeckt werden konnte. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß auf allen Gebieten Vorräte vorhanden sind, denen gegenüber das im August 1914 verfügbare Kriegsmaterial als recht bescheiden zu bezeichnen ist.

Bei dem Wehrgeist, der das deutsche Volk von jeher ausgezeichnet hat, war nach der 15-jährigen Entwaffnungsperiode die Wiedereinrichtung und Beschleunigung der personellen Fähigkeiten auf dem Gebiete der Wehrbereitschaft keine schwierige Aufgabe. Etwas anderes war es um das Problem, die halberborsten in Sabotageaktionen und getarnten Versuchswerkstätten schon vor dem März 1935 betriebenen Arbeiten in großem, offiziellem Rahmen fortzusetzen. Die Leistungen der deutschen Kriegswirtschaft in Spanien haben gezeigt, daß der Vorrat anderer Wälder auf militärischem und personellem Gebiet ausgeholt worden ist. In den letzten Jahren sind in Berlin bei festlichen Anlässen Truppenparaden veranstaltet worden, bei denen ausländische Gäste einen starken Eindruck auch von wirksamen deutschen Spezialwaffen erhalten haben.

Unter dem Aufbau der Wehrmacht sind auch die im Krieg...

### Dom Kriegsschauplatz

# Ständiger Vormarsch der deutschen Truppen

## Kanonendonner schon in Warschau hörbar / Die Weichsel an mehreren Stellen überschritten

## Zwölf engl. Bomber abgeschossen — 2 deutsche Schiffe versenkt

### Der deutsche Heeresbericht

Berlin. Ostwärts von Plesch wurde der Weichselübergang erkämpft. Bei Nicolai wurden die polnischen Befestigungen überannt. In der Danziger Bucht wurde ein drittes polnisches U-Boot vernichtet.

Ueber Kamienski wurde über die Warthe vorgebrungen, und die Truppen näherten sich Starabz auf 20 Kilometer.

Die von Pommern vorgehenden Kräfte haben die Weichsel bei Kulm erreicht und damit die polnischen Truppen im Korridor vollständig abgeschnitten. Beim Kampf um die Festung Graudenz sind die Truppen in die Vorwerke eingedrungen. Die von Ostpreußen vorstößenden Truppen haben Brajaskuh gewonnen.

Polnische Kavallerie wurde beim Versuch, in deutsches Gebiet vorzudringen, zurückgeworfen.

Die deutsche Luftwaffe hat neue Angriffe auf Militäranlagen und Truppentransporte unternommen. Der wiederholte Einsatz von Kampf- und Sturzfliegern trug zu den Erfolgen besonders der schließlichen Truppen bei. Eine Reihe von Bahnverbindungen wurde zerstört, Brände und Explosionen verursacht.

Bei Luftangriffen auf Gela Gdingen wurde der polnische Zerstörer „Mica“ zum Sinken gebracht und ein anderer schwer beschädigt.

Im Westen fanden noch keine Kampfhandlungen statt.

Nun kann festgestellt werden, daß England kaum einige Stunden danach, daß es Holland die Respektierung seiner Neutralität wiederholt zugesichert hat, diese ohne weiteres verlegt hat.

Die Londoner Meldung über diesen Luftangriff lautet: In der Nacht von Sonntag auf Montag nahmen Einheiten der englischen Luftwaffe mit gutem Erfolg an einem Angriff gegen die in den Häfen von Wilhelmshaven und Cuxhaven beim Eingang in den Kieler Kanal liegenden deutschen Schlachtschiffe teil. Es konnte festgestellt werden, daß

ein Wilhelmshavener Kreuzer und ein Panzerschiff in Cuxhaven schwer beschädigt wurden. Das Panzerschiff ist gesunken.

Die englischen Bombenwerfer verteideln sich in einen Kampf und haben Verluste erlitten.

### Deutsche Truppen 100 Kilom. in Polen

Berlin. Das Deutsche Telegrafentelegraphenbüro meldet: Die deutschen Truppen sind in den ersten 3 Tagen trotz der denkbar schlechtesten Straßen und bei Widerstand des Feindes 100 Kilometer tief in polnisches Gebiet vorgebrungen. Dies ist eine tägliche Leistung von durchschnittlich 33 Kilometern.

Bei Rauchen haben die Polen tatsächlich einen deutschen Panzerzug, der sich allseitig vorwagte, unter Feuer genommen und heftig beschossen. Unter dessen Erscheinung die deutschen Truppen und es gab nur ein davon. Die Folge davon war, daß auch Rauchen von den Deutschen besetzt wurde.

### Polnische Reiter mekeln deutsche Sanitätskolonne nieder

Berlin. In einem Walde bei der See Drome haben polnische Reiter eine unbewaffnete deutsche Sanitätskolonne überfallen und die ganze Kolonne samt den Verwundeten bis auf 8 Mann niedergemacht.

Bei Graudenz wurde eine deutsche Kreuz-Schwester, die eben polnische Verwundete verband, überfallen und ermordet. Der Fall erregte in ganz Deutschland größte Empörung.

### Poln. Bomber auf dem Reichsgebiet

Berlin. Ein polnischer Bombenwerfer erschien über reichsdeutsches Gebiet und warf auf die Gemeinde Oberbetsch Bomben ab. Da diese jedoch in einen Sumpf fielen, verursachten sie nicht den geringsten Schaden.

### Unendliche Reihe polnischer Ortschaften bombardiert

Warschau. Laut Meldung der polnischen Telegrafentelegraphen-Agentur infaltete die deutsche Luftwaffe am Montag eine äußerst rege Tätigkeit.

Bei Graudenz wurde eine unendliche Reihe von polnischen Städten und Dörfern vor, die bombardiert wurden, wobei es eine sehr große Zahl von Opfern gab.

### Warschau meldet:

Polnische Heeresbericht  
Warschau. Der polnische Heeresbericht gibt zu, daß Bromberg und Graudenz geräumt werden mußten. Er berichtet auch, daß polnische Kavallerie bei Nowalewam auf ostpreussisches Gebiet eingebrungen ist. In Warschau ist angeblich ein deutscher Flugzeug auf die Straße gestürzt.

angriffe auf dem Gebiete des ganzen Landes andauernden und sich hauptsächlich gegen Städte, Eisenbahnstationen und Linien richteten.

Welters wird gemeldet, daß seit gestern Kanonenbomber auch in Warschau schon deutlich vernichtbar ist.

In dem Raum zwischen Rychanob und Radomsk kam es zu einem Luftkampf, wobei 12 deutsche Flugzeuge abgeschossen wurden, während der Verlust der Polen nur 6 beträgt.

Warschau. Die polnischen Truppen haben den Bahnhof von Weichseln juristischer, den die Deutschen am 1. September ohne Kampf besetzt hatten.

In der Südostfront wurde der Druck des Feindes zum Stillstand gebracht. Bei Gdingen wurden ein deutsches Panzergeschütz und 3 Kugelfreier vernichtet und 2 Gefangene gemacht.

Gestern sehten die deutschen Flieger ihre Angriffe auf Lublin fort. Es gab 30 Tote, 50 Verletzte. Groß ist auch die Zahl der Opfer auf dem Flugplatz bei Warschau und in Thorn.

### Der 4. französische Kriegsbericht

Warschau. Der polnische Kriegsbericht vom 5. September meldet, daß die deutschen Luft-

Paris. Laut dem 4. französischen Kriegsbericht sind die französischen Truppen mit dem Feinde überall in Berührung gekommen. Hauptsächlich aber in dem Abschnitt Rhein-Mosel.

führung in engerem Sinne bestimmten Materialien und Unterhaltungsmittel einbezogen, die es gestatten, die Wehrmacht zeitlich zu versorgen, ohne daß die Heimat diese Versorgungsbearbeitung der kämpfenden Truppen mit eigenen schweren Einrichtungen zu bewerkstelligen braucht.

# SCHUL-UNIFORME kaufen Sie am billigsten bei JOSEF MUZZAY, Arad, via-a-vis dem Theater



**Kurze Nachrichten**  
Die italienische Presse ist voll des Lobes über die Siege des deutschen Heeres in Polen, schweigt sich aber grüßlich über die wahre Ursache, warum die Italiener noch immer „neutral“ bleiben, aus.

In den französischen und englischen Kolonien in Afrika wurden alle dort lebenden Reichsdeutschen als Zivilgefangene interniert.

Die Deutsche Reichswehr teilt den Angehörigen von Soldaten, die an der polnischen Front kämpfen mit, daß sie unbesorgt sein sollen, wenn sie einmal einige Tage kein Schreiben bekommen. Die Regimenter verbleiben sofort die Familienangehörigen, wenn ein Soldat im Kampf fällt.

Der reichsdeutsche Gesandte in Neuseeland erhielt heute von der Regierung seine Pässe ausgefolgt und wachte die Gesandtschaft verlassen.

Hitler ist auf seiner Fahrt im schlesischen Kriegsgebiet einem Verwundeten begegnet und suchte alle Verwundeten aus.

Bei Grauberg haben polnische Piloten ein mit der Rotenkreuzfahne besetztes deutsches Feldhospital bombardiert und eine Schwester getroffen, die gerade einen polnischen Verwundeten pflegte.

In Bukarest werden die Kinder unter 7 Jahren zusammengeschrieben, um sie im Kriegsfall aus der Hauptstadt zu evakuieren.

Ungarn fordert die im Auslande wohnenden ungarischen Staatsbürger auf sofort Heimzukehren.

„Paris Mbi“ schreibt, der jetzige Krieg dürfte nicht mit einem Versailles Diktat enden, da dieses seit 20 Jahren die Schuld allen Übels ist.

Griechenland hat von Ungarn 5000 Waggons Weizen gekauft und den Transport mit eigenen Schleppern selbst besorgt.

Somit dem deutschen Heeresbericht sind die deutschen Truppen in den ersten drei Tagen 100 Kilometer an der polnischen Front vorgebrungen, was eine tägliche Durchschnittsleistung von 33 Kilometer ist.

Drei amerikanische Armeebote wurden vom Sturm losgerissen und ins offene Meer getrieben. Piloten wurden beauftragt, sie zu suchen und zurückzubringen.

Der gewesene Berliner polnische Botschafter Bipsky hält sich mit dem Botschaftspersonal jetzt in Kopenhagen auf und wird vorläufig dort bleiben.

Auf der Donau ruht seit Sonntag jehudischer Verkehr. Nur selten steht man noch eine Fischerbarke mit einem Fischer fahren, der so alt ist daß er nicht einberufen wird.

Das Kraiser Tagblatt Nr. 5, welches von dem Chauffeur Stef. Bibrak geleitet wird, hat in Wlasko den dortigen 13-jährigen Knaben Stefan Wolarea überfahren. Der Junge, der angeblich selbst schuld ist, wurde schwerverletzt ins Kraiser Spital gebracht.

## Ministerrat:

# Ruhe und Vertrauen im Lande

Friedenspolitik — Bereitschaft zum Abschluß eines Nichtangriffspaktes

**Bukarest.** Vom gestrigen Ministerrat unter Vorsitz Calinescus wurde folgende amtliche Verlautbarung veröffentlicht: „Nachdem der Ministerrat die Berichte des Ministerpräsidenten Armand Calinescu und des Außenministers Grigore Gasencu angehört hatte, wurde

festgestellt:  
1. Im Lande herrscht vollständige Ruhe und Vertrauen. Die gesellschaftliche Einheit der Nation ist vollkommen.

Die Ministerheiten schalten sich in das Tempo des Staatslebens ebenfalls ein.

## Die Südafrikanische Union und Ägypten auch gegen Deutschland

**Kapstadt.** Das südafrikanische Parlament nahm mit 80 gegen 67 Stimmen den Antrag des Generals Smuts an, laut welchem die Südafrikanische Union die Verbindungen mit dem Reich abbricht.

Die Regierung mit Deutschland bis diplomatischen Beziehungen abgebrochen hat und sich im Kriegszustand mit dem Reich befindet. Die deutschen Staatsbürger in Ägypten haben das Land sofort zu verlassen und bei vielen zur Hausdurchsuchungen vorgenommen.

## Deutsche montieren die rum. Hydrieranlage für Flugzeugbenzin

**Bukarest.** Wie bekannt wird, hat die rumänische Erdölgesellschaft „Creditul Minier“ das Projekt einer Hydrieranlage für Flugzeugbenzin so weit vorbereitet, daß demnächst mit dem Bau der Anlage, die von einer deutschen Firma geliefert werden wird, zu rechnen ist.

Jahres arbeiten. Es handelt sich dabei um einen Teil des Vertrages zwischen dem rumänischen Aufw. und Marineministerium einerseits und den Gesellschaften „Creditul Minier“, „Rebentoga“ und „Petrol-Rod“ andererseits über Errichtung von Hydrieranlagen für Flugzeugbenzin mit hohem Oktanzwert.

## Keine Rundgebungen in den Ainos

**Bukarest.** Die Polizei-General-Direktion gibt bekannt, daß in Lichtspielhäusern Rundgebungen für oder gegen ausländische Staatsmänner streng verboten sind.

Bei ebensolchen Rundgebungen wird sofort das Licht aufgedreht, um die Schuldigen festzustellen, die dann streng bestraft werden.

## Lagerräume für 45.000 Waggons Weizen vor ihrer Vollendung

Die großen Silobauten, welchen im ganzen Lande auf allerhöchsten Wunsch Selver Majestät des Königs durchgeführt werden, sind allenthalben vorerfertigstellung.

Beim Bau der zweiten Serie werden Silos für 400, 500, 600, 800 und 1000 Waggons gebaut. Von den insgesamt 44 zu erbauenden Silos der zweiten Serie, die ein Fassungsvermögen von 25.000 Waggons Getreide haben werden, bekommt Temeschburg einen Silo für 1000 Waggons und Arad einen für 400 Waggons.

Die Regierung von Neuseeland teilte der englischen mit, daß sie Deutschland den Krieg erklärt hat.

Die spanische Bischof Dr. Augustin Pacha ist gestern mittags in amtlichen Angelegenheiten in die Hauptstadt abgereist.

Die englische Regierung rief ihren Generalkonsul aus Preßburg und die Konsulatsbeamten aus London ab.

Im der Schweiz wurde gestern die allgemeine Arbeitsdienstpflicht vom 18. bis zum 30. Lebensjahre eingeführt.

Im der Ostsee ist ein dänischer Dampfer auf eine Mine aufgelaufen und sofort gesunken.

Die tschechische Presse verdammt Polen den deutschen Angriff, weil es im 1913 die Tschecho-Slowakei auch überfallen hat.

Der englische Hafen Dover am Kermestanal wurde für Handelsverkehr gesperrt.

Berlin stellt fest, daß entgegen polnischen Meldungen das katholische Kloster von Tschonstodan unversehrt geblieben ist.

Die italienische Regierung hat die Ausfuhr von Eisen, Stahl, Gold und Mineralien verboten.

## Wissen Sie es?

Die „Kraiser Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großabnehmerungen 1000 Brl. für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Kraiser Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Brl.

Schriftleitung u. Verwaltung: Kraiser, Gde Fischplatz. Telefon: 16-39.

Sprechstunden der Schriftleitung von 11-12 Uhr.

Vertretung in Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu 30 (F. Weik & Götter). Telefon 39-82

## Herzog von Windsor kehrt heim

**London.** Der Herzog von Windsor und seine Gattin sind mit Flugzeug, aus Cannes kommend, gestern in England getroffen, damit der Herzog seine Pflicht dem Vaterland gegenüber ausüben kann.

## Sturz des englischen Pfunds

**Bukarest.** Wie im hiesigen Börsenverkehr festgestellt wird, ist der Kurs des englischen Pfundes in Rumänien in den letzten Tagen in nicht unbedeutlichem Ausmaße gefallen.

## Medizinische Nachrichten

Dr. Pirce, Chirurg, ordiniert wieder: Arad, Str. Mircea Stanescu 1/a und im Therapie-Sanatorium.

Dr. Kraus ist von seinem Urlaub zurückgekehrt.

Die Ergebnisse der Zusammenfassungen der aus den Staatsbürgerliste Ausgeblichenen, sowie das Behalten der Probleme der konfessionellen Schulen zeigen die genaue u. entscheidende Politik der Regierung den Minderheiten gegenüber. Der durch die Minderheitsführer zum Ausdruck gebrachte Dank kennzeichnet diese Politik.

2. Auf dem Gebiete der Außenpolitik wahrte die Regierung die bisherige Friedenspolitik des Landes. Rumänien will mit all seinen Nachbarn Frieden und ein gutes Verhältnis. Gleichzeitig wachte die Regierung über die Interessen des Landes

und traf die zur Verteidigung der Landesgrenzen nötigen Verfügungen.

## Kriegsschiffbegleitung für englische Personendampfer

**London.** Winston Churchill, der neue 1. Lord der Admiraltät, erklärte gestern im Zusammenhange mit der Versenkung der „Athens“, es werde dafür gesorgt, daß künftighin die englischen Personenschiffe von Kriegsschiffen begleitet werden, oder für deren Sicherheit anderswo gesorgt wird.

## Italien hat sechs Jahrgänge einberufen

Rom. Mussolini scheint manchmal auch seine Schwierigkeiten in den Land der ewigen Sonne zu haben. Laut den letzten Nachrichten konnte er es doch durchsetzen, daß nun auch noch die Jahrgänge 1903 und 1913 zur sofortigen Einrückung einberufen wurden.

Damit hat nun Italien insgesamt 10 Jahrgänge von Reservisten einberufen und die Militär auf 35 Bataillone ergänzt. Die Familien der Eingrückten erhalten 6 Lire pro Tag für die Frau und je 2 Lire für jedes Kind Kriegsunterstützung, damit niemand Hunger leidet.

**Mädchen-Schulmäntel**  
am billigsten zu beschaffen in der Damen-Konfektion  
**FORTUNA**  
Arad, P. Avram Iancu 1.  
Einkaufsquelle der Consum-Mitglieder.

## Kriegssteuern im Reich

Berlin. Der Oberste Landesverteidigungsrat hat die Einkommensteuer mit 50 Prozent erhöht, eine Kriegsteuer eingeführt und die hohen Einkünfte abgeschafft. Außerdem wurden strenge

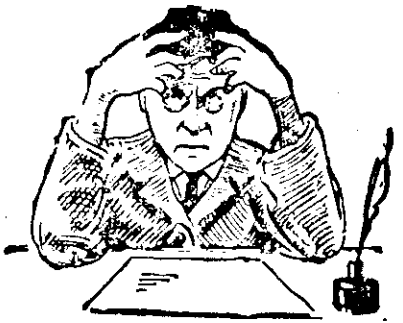
Strafen für jene ausgesetzt, die aus dem Krieg irgendwelchen Nutzen ziehen und sich bereichern wollen. In den kriegswirtschaftlichen Industrien wurden die Urlaube eingestellt.

## Belgrader amtliche Verlautbarung Jugoslawien nur für seine Unabhängigkeit und Integrität

Belgrad. Ueber das Verhalten Jugoslawiens wurde gestern folgende amtliche Verlautbarung veröffentlicht: Die jetzigen Weltverhältnisse machen es der jugoslawischen Regierung zur Pflicht, der Politik treu zu bleiben, die seit den 5 Jahren der Einführung der Regentenschaft befolgt wurde und

bahnt stellt, die Freundschaft mit allen Großmächten und das gute Verhältnis mit den Nachbarstaaten zu pflegen, weiterhin daß Jugoslawien sich in allen Konflikten neutral verhalte die seine Unabhängigkeit und Integrität nicht berühren.

### Ich zerbrech' mi' den Kopf



— über das traurige Los eines zur Kindesmörderin gewordenen Dienstmädchens in Großsiescha. In der vergangenen Woche berichteten wir, daß in Großsiescha die 20-jährige Dienstmagd Silvia Sabaz deshalb verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde, weil sie ihr neugeborenes uneheliches Kind in die Senkgrube geworfen hat, wo es erstickte. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Dienstmädchen mit einem Lehrer in Liebeschaft unterhielt und schwanger wurde. Aus Schande hat das Dienstmädchen die Frucht dieser verbotenen Liebe nachher eingegraben und während sie sich für ihre Tat zu verantworten haben wird, unterrichtet der Lehrer als vorbildliches Muster weiter unsere schwäbischen Kinder in der Schule... Wenn man auch laut den §§ des Gesetzes den Lehrer als ungetauften Vater des Kindes nicht zur Verantwortung ziehen kann, trifft ihn doch eine große — man kann sogar behaupten — die größte Schuld an dem Mord und der zu erwartenden Verurteilung seiner Geliebten. Wäre er nämlich in einer Gemeinde seinesgleichen geblieben, hätte er es gewiß nicht nötig gehabt, ein Dienstmädchen zu verführen und hätte sich seinem Stande gemäß ein Mädchen gesucht, daß er auch geheiratet hätte. Das Dienstmädchen wieder hätte mit einem Anderen — ebenfalls ihresgleichen — angebandelt und wäre nicht gezwungen gewesen, ihr Kind, das sie mit Schmerzen zur Welt brachte, bestialisch in die Senkgrube zu werfen, weil es von einem „großen Domnule“ stammt der sich ihrer schämt.

— über einen besorgten Tierfreund. In Brüssel hatte ein Drogist ein Mittel gegen Wanzen, Schaben und anderes Ungeziefer mit einem komischen Plakat empfohlen, das die unter Einwirkung des Mittels in Todesqualen sich windenden Insekten darstellte. Darauf wurde er von einem Mitglied des Tierchutzvereins wegen „Tierquälerei“ angezeigt. Allerdings hatte die Anzeige keinen Erfolg. — Der besorgte Tierfreund hat übersehen, daß doch eine gewisse Gegenseitigkeit zu fordern ist. Er soll erst einmal nachweisen, daß z. B. unter den Wanzen ein „Benein gegen Menschenquälerei“ besteht.

— über einen Mann, der Fingern und Zehen im Ueberfluß hat. In Konstantza erregt der Fall des Rappenmachers Demosthenes Jancopol Aufsehen. Bei einer ärztlichen Untersuchung stellte sich heraus, daß Jancopol sowohl an den Händen, wie auch an den Füßen je sechs Finger bzw. Zehen hat.

— über den Riesensfortschritt eines Riesen. Der Türke Mohamed Guzlan in Istanbul mißt 2,30 m, hat bei ausgestreckten Armen eine Spannweite von 2,40 und legt mit jedem Schritt über 2 m zurück. Er hat sich ein eigenes Auto extra bauen lassen müssen. Aber wenn er es eilig hat, geht er zu Fuß.

— über das Vergnügen mancher Menschen. Ein Schuldirektor in Perstmoncey beschäftigt sich in seinen Mußstunden als Züchter. Er teilt jetzt mit, daß es ihm gelungen ist, farbige Mäuse — gelbe, grüne und blaue — zu züchten. — Den Ragen wird die Spude wegbrechen, wenn sie eine von dieser schüsselförmigen Mäuse ertischen.

# Stoßung auf dem Getreidemarkt wegen Mangel an Schleppschiffen

Das Angebot auf dem Banater Getreidemarkt ist unverändert groß, es wären auch Käufer in entsprechender Anzahl und Aufnahmefähigkeit da, wenn genügend Transportmittel zur Verfügung stehen würden.

Die Genossenschaftszentrale für Import und Export arbeitet mit zwanzig gut organisierten Lokalfstellen im Komitat, so daß auch die Kleinlandwirte für ihre kleineren Quanten von Weizen den ge-

setzlich festgesetzten Mindestpreis von 420 Lei pro Meterzentner bekommen.

Großkäufer ist auch die Firma „Dumarez“ A.-G. in Bucarest, die für Deutschland Einkäufe besorgt, sowie die Firma „Socerez“, die normalerweise Bucurester Skoda-Werke-Vertretung. „Dumarez“ hat einstweilen die Einkäufe eivnestet. Die Exportfirma ist jetzt damit beschäftigt, die eingekauften Quantitäten zu verladen.

Der Mangel an Schleppschiffen verhindert den früheren Verkehr.

Der Schleppermangel zeigt sich auch auf der Donau, indem nur spärlich Schiffe eintreffen.

Im vorigen Jahr, wo noch der Export kleiner war als heuer, wurden täglich fünf Schlepper geladen und fünf neue Maschinen ein.

In Temeschburg kann man neuerlich an sechs Stellen Getreide verladen.

Die Banater Mühlen laufen hier verhältnismäßig wenig Weizen. Ihr Mehl gravitiert nach Siebenbürgen und so suchen die Mühlen ihren Bedarf in Siebenbürgen einzudecken, wodurch keine Frachtdifferenz entsteht.

In Kottlee ist eine gute Ernte und entwickelte sich auch das Geschäft lebhaft. Am gestrigen Tage wurden die Käufe eingestellt. Hafer wird viel angeboten. Es sind eher Verkäufer als Käufer da und es fehlt an Waggons. Mit Besserung der Einlagerungs- und Transportmöglichkeiten wird das ganze Geschäft einen neuen Impuls bekommen.

## De'gische Pressestimme über

### S. M. König Karl II.

Brüssel. Das belgische Blatt „Siecl“ befaßt sich in seiner letzten Folge mit Rumänien sowie in zwei Artikeln. Im Artikel „Das neue Rumänien“ hebt das Blatt die Vorteile des neuen Regimes hervor. Es bezeichnet es als das Regime des Aufbaues. Es berichtet, daß Bukarest mit tiefsten Schritten aufwärts strebt. Dem Beispiel der

Hauptstadt folgt aber auch das ganze Land.

Das Blatt erinnert sich im Tone tiefster Bewunderung dessen, der die Seele dieses Aufbauprogramms ist: König Karls II. Es schreibt, daß Seine Majestät nicht der Mann ist, der nur zur Arbeit anspornt, sondern selber mitarbeitet.

## Ungarn dementiert engl. Lügenmeldung

Berlin. In ganz entschiedenem Weize wurde von den amtlichen ungarischen Stellen eine Meldung des Londoner Richterstaters einer schwedischen Zeitung in Abrede gestellt, wonach die ungarische Regierung in London von der englischen Regierung Schutz für

den Fall eines deutscher Durchmarschversuches durch ungarisches Reichsgebiet erbeten haben soll.

Von ungarischer Seite erklärt man, daß diese Meldung nur dazu erfunden worden sei, um die gutnachbarlichen deutsch-ungarischen Beziehungen zu stören.

## Internierung aller Deutschen in England

London. Im gestrigen Unterhaus erklärte der Innenminister, daß er eine Verordnung herausgegeben hat, laut welcher alle im Lande lebenden reichsdeutschen und frühere österröisch-ungarische Staatsbürger als Zivilgefangene interniert werden. Nicht interniert werden die

Tschechen u. Slowaken aus dem Protektorat und der Slowakei, weil man diese auch jetzt noch als Verbündete betrachtet.

Laut dem amtlichen Ausweis befinden sich in England 4500 Reichsdeutsche, denen man nun abgestern die Freiheit raubte.

## Vorsicht bei unkontrollierbaren Gerüchten

Es ist begreiflich, daß in dieser Zeit, wo die Nerven und Gemüter durch die großen weltpolitischen Ereignisse in schärfster Spannung gehalten werden, alles Ungewöhnliche, das sich ereignet, auch wenn es mit jenen Dingen nicht zusammenhängt, gierig aufgegriffen und besprochen wird. Die Folge davon ist, daß auch in unseren deutschen Kreisen die Luft förmlich voll Gerüchten hängt, die, wenn überhaupt, so doch nur einen sehr dürftigen Kern haben.

Jede Kleinigkeit wird aufgebauscht, jedes Mißverständnis zu Schauer-

fortgesetzt wird und das Schuljahr angeführt, sowie die Quitting über die bezahlte Militärsteuer pro 1939-1940 abgeschlossen werden.

## Wie kann man Militäraufschub bekommen?

Arad. Das Ergänzungsbezirkskommando gibt folgendes bekannt:

Miljene im Jahre 1918 gewordenen und dem Assentjahrgang 1940 angehörenden Einjährig-Freiwilligen, die im In- oder Auslande ihre Studien fortsetzen wollen, haben ein Gesuch an das zuständige Ergänzungsbezirkskommando bis 15. August einzureichen.

In diesem Ansuchen muß die Schule, in welcher das Studium

fortgesetzt wird und das Schuljahr angeführt, sowie die Quitting über die bezahlte Militärsteuer pro 1939-1940 abgeschlossen werden.

Beim persönlichen Einreichen des Gesuches und der Dokumenten, ist die Einregistrierungsnummer zu verlangen. Wird das Einreichen postwendend vorgenommen, ist das Rezipis des eingeschriebenen Beweises sorgfältig aufzubewahren.

## Freundschaftl. Flugzeug verfehlt in London Luftschutzwartung

London. Sonntag mittag um 1,30 Uhr wurde Fliegeralarm gegeben, da sich London ein unbekanntes Flugzeug näherte. Später stellte es sich jedoch heraus, daß es sich um ein Flugzeug einer befreundeten Macht handelte.

## Feld. König Oberbefehlshaber

Brüssel. König Leopold erlebte gestern eine Verordnungs, laut welcher er den Oberbefehl über die belgische Armee persönlich übernimmt.

In der gestrigen belgischen Parlamentsstimmung gab der Ministerpräsident der Hoffnung Ausdruck, daß diesmal der Krieg die Schwelle des Landes nicht überschreiten und Belgien alles zur Wahrung seiner Neutralität anbieten wird.

**Aktentaschen  
Schultaschen  
Bücherriemen  
Reisekoffer**

die besten u. billigsten bei

**KRAMAROVICS**

Arad, Piața Avram Iancu 3.

## Japan kauft deutsche Handelsschiffe

Tokio. Laut „Asahi“ kauft Japan die gegenwärtig in japanischen Häfen ankernden deutschen Handelsschiffe an. Deutschland wird das Rückkaufsrecht zugesichert.

## Die Türkei verlängert

ihren Handelsvertrag mit dem Reich nicht

Paris. Die Sabas-Aentur berichtet aus Ankara, daß die Türkei die Verlängerung ihres Handelsvertrages mit Deutschland verweigert hat. Der Vertrag ist am 31. August abgelaufen.

## Keine Kursänderung

in der ungarischen Außenpolitik

Budapest. Das ungarische deutschsprachige Regierungsblatt „Weser Lloyd“ widerlegt die ausländ. Nachrichten über eine Kursänderung in der ungarischen Außenpolitik mit größter Entschiedenheit. Die ungarische Außenpolitik, schreibt das Blatt, hat sich trotz der letzten Ereignisse nicht im geringsten geändert.

**MÄDCHEN-SCHULMÄNTEL**

am billigsten zu besorgen im Modellhaus

**DIVA**

Arad, Minoriten - Palais.  
Einkaufsquelle der Consum-Mitglieder.

## Steuerherabsetzung für Weingartenschäden

Bukarest. Der Ackerbauminister teilte den Gemeindevorstellungen von Weingärten mit, daß die Steuern der Weingartenbesitzer die von Hagel, Reif und Frost in ihren Weingärten Schaden erlitten haben, herabgesetzt werden.

## Deutsch-bulgarisches Handelsabkommen

nach dem rumänisch-deutschen Muster

Sofia. Zu den dieser Tage hier beginnenden Verhandlungen mit Deutschland verlautet, daß von deutscher Seite ein Vertrag ähnlich dem deutsch-rumänischen Abkommen angestrebt wird.

Die bulgarische landwirtschaftliche Erzeugung soll auf die deutschen Bedürfnisse eingestellt werden. Deutschland würde Industrielerzeugnisse und vor allem Maschinen liefern und auch durch entsprechende Kreditgewährungen die Ausbeutung der Bodenschätze ermöglichen.

## Reisen in der Militärzone nur mit spezieller militärischer Erlaubnis

Klausenburg. Das Militärkommando hat mit Berufung auf die Einschränkung im Gebiet der Militärzone eine Verordnung herausgegeben, laut welcher man die Stadt nur mit spezieller Erlaubnis verlassen darf.

Daselbe geschah auch im Großwardein und Umgebung. Arad. Hier wurde eine solche Verordnung noch nicht herausgegeben, jedoch erwartet man eine solche schon in den nächsten Tagen.



URANIA-KINO, ARAB. Tel. 12-32

Kin 5, 7.15 und 9.30 Uhr  
Wettbewerb zweier Fotoposten auf Lob und Leben durch Revolutionen und den japanisch-chinesischen Krieg!

**Brazilianische Abenteuer**  
(Wenschen die mit dem Tod togen). — Sehenswürdigkeiten der 5 Weltteile mit Max Gable, Myrna Loy, Leo Carille. Deutschsprachiger Film!

**Die deutschen Börsen arbeiten normal weiter**

Berlin. Bei Eintritt des Krieges ereignete sich im Finanzleben des Reiches nicht die geringste Störung. Die deutschen Börsen setzen ihre normale Tätigkeit fort und auf dem Gebiete der Finanzen wurden keinerlei Sondermaßnahmen getroffen.

**Ausländer verlassen Frankreich**

in der Richtung Spanien  
Werpigman. Die Ausländer, hauptsächlich Südamerikaner, strömen aus Frankreich massenhaft über die spanische Grenze. Die Flüchtlinge haben bedeutende Mengen von Gold und Devisen bei sich.

**Franz. Militärflugzeuge**

in Belgien zur Landung gezwungen

Brüssel. Der belgische Luftschutz zwang 2 französische Jagdflugzeuge, die über belgischem Gebiet erschienen waren, zum Landen. Die Besatzung, je 1 Offizier und Unteroffizier sowie 2 Mann, wurde interniert.

**Einschreibungen**

1.—15. September, vorm. 8—12, nachm. 4—6 Uhr.  
Deutsche röm.-kath.

**Lehrerlehre**

Lemeschburg I., Banatia, 1., 2., 3. Klasse.  
Deutsche röm.-kath.

**Lehrmädchenschule**

Lemeschburg IV., Kloster, 1. und 2. Klasse.

**Schulbeginn am 9. September**

Das Schulfreizeitinspektorat für das Gebiet Timis hat die Verfügung zu dem neuen Schuljahr getroffen, welches am Samstag beginnt.

Die Schüler sowohl der Mittel- wie auch der Volksschulen haben sich am 9. September früh 8 Uhr in ihren Schulen einzufinden.

**2 Millionen Frauen**

Leisten Militärdienst

Warschau. Laut einer amtlichen Meldung haben in Polen zwei Millionen Frauen Männerberufe angebeten. Die Frauen leisten Volkseidendienst, überwachen Brücken und betreuen Kranke.

**Neue 1- und 2-Markheine in Deutschland**

Berlin. Die Reichsbank verlangt, daß anstelle der eingezogenen 5-Mark-Scheine neue 1- und 2-Mark-Scheine herausgegeben und schon demnächst in Verkehr gebracht werden.

**Farbige Truppen sollen in erster Linie stürmen**

Rom. Der Sonderberichterstatter des italienischen Blattes „Messagero“ besichtigte die Maginot-Linie und meint, daß die Franzosen ihren ersten Angriff gegen jenen Teil der Siegfried-Linie unternehmen, der an der Dreiländergrenze von Deutschland, Luxemburg und Frankreich liegt, in der Voraussetzung, daß diese

noch nicht ganz fertig und der schwächste Punkt der Linie sei. In der ersten Linie stehen dort farbige Truppen. Zuerst befanden sich dort Senegal-Neger, doch waren sie von einem derartigen Angriffsfieber befallen, daß sie nach rückwärts gezogen und an ihre Stelle Araber geschoben werden mußten.

Der erste Ansturm wird unbedingt durch farbige Truppen unternommen werden. Ueber das Verhalten der Luxemburger Regierung schreibt der „Messagero“-Berichterstatter, daß sie in ihrer Beforgnis vor dem dort zu beginnenden Angriff die Umgebung räumen und die nach Frankreich führende Brücke unterminieren ließ.

**Englische Banken geschlossen**

London. Seit Montag sind in ganz England sämtliche Banken geschlossen, weil sie von den Einlegern bestürmt wurden.

**Großer Andrang von Kriegsfreiwilligen in Deutschland**

Berlin. Wie das Oberkommando der Wehrmacht verlautbart, haben sich in den letzten Tagen mehr Freiwillige gemeldet, als angenommen werden können. Jene, die noch nicht aufgenommen werden konnten, müssen sich bis zu neuen Bestimmungen gedulden.

**Franz. Abgeordnete — raufen**

Paris. Bei der gestrigen Parlaments Sitzung kam es zwischen den Abgeordneten der Regierung und der Opposition zu derart heftigen Auseinandersetzungen, daß es nachher in den

Bambelgängen zu Unruhen kam. Einige Abgeordnete wurden gottschämmerlich verprügelt und werden Wochen hindurch das Bett hüten müssen.

**Wieder Fliegeralarm in Paris**

Paris. In der Nacht auf den 6. September wurde in der französischen Hauptstadt um 1.40 Uhr Fliegeralarm angeordnet, der bis 4.30 Uhr dauerte. Deutsche Flugzeuge befanden sich nämlich über Paris und Umgebung auf Aufklärungsdienst.

**Britischer Kreuzer versenkt zwei deutsche Frachtdampfer**

Montevideo. Der britische Kreuzer „Ajax“ machte die reichsdeutschen Frachtdampfer „Olympia“ und „Karl Fritz“ steil und versenkte sie. Die Besatzung wurde nach Montevideo gebracht.

**SCHUL-PATENTSTRUMPFE**  
Seidenstrümpfe, Herrensocken, Seidenkombinets, Reformhosen, Handschuhe, Sweater usw. kaufen Sie zu Bargpreisen bei **A. BOGYO**, Arab, Strada Curtea No. 1.

Uhren, Juwelen, Eheringe  
verlässliches Fabrikat  
**CSAKY**  
Uhrmacher und Juwelier. Arab, gegenüber der luth. Kirche. Erstklassige, eigene Werkstatt.

**Beneš erklärt Deutschland den Krieg**

London. Der ehemalige Präsident der tschechoslowakischen Republik, Beneš, hat in einem Telegramm an Chamberlain die Mitteilung gemacht, daß er und sein Anhang sich immer noch als Staatsbürger der Tschechoslowakei betrachten und Deutschland ebenfalls den Krieg erklären. Ob Chamberlain darüber gelacht hat, ist in der Meldung nicht enthalten.

**Maschinen gegen Agrarprodukte**

Bukarest. Hier wird bekannt, daß der Konzern rumänischer Exporteure mit deutschen Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen einen Austauschvertrag abgeschlossen hat, nach dem die deutschen Werke einen großen

Anteil an rumänischen Bauern liefern sollen. Der Gegenwert wird in Agrar-Erzeugnissen abgedeckt. Der Austauschvertrag ist auf die Dauer mehrerer Jahre abgeschlossen.

**Russland mobilisiert 2 Jahrgänge u. verstärkt den Grenzschutz gegen Polen**

Moskau. Die Sowjetregierung hat mit dem gestrigen Tage die Mobilisierung der Jahrgänge 1919 und 1918 angeordnet, die vorläufig für die Zeit vom 15. September bis 15. Oktober zur „Waffenübung“ ein-

berufen werden. Weiter wurde angeordnet, daß die Jahrgänge 1920 und 1921 bis Ende dieses Jahres nicht abzurufen, um den Schutz der Westgrenze gegen Polen zu verstärken.

**Die Slowaken sind zufrieden...**

Breschburg. Der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso stellte gestern mit Befriedigung fest, daß die mit den deutschen Truppen vereint kämpfenden slowakischen Soldaten bereits einige slowakische Gemeinden, die bis-

her in polnischem Besitz waren, zurückerobert konnten. Er hofft, daß schon in ein-zwei Tagen alle 52 slowakische Gemeinden bis Setzerzeit von den Polen befreit wurden, wieder zum slowakischen Gebiet gehören.

**Englische Flugzeuge überschwemmen das Ruhrgebiet mit Flugzetteln**

London. Der englische Kriegsbericht meldet, daß in der Nacht auf den 5. September englische Flugzeuge über dem Ruhrgebiet erschienen sind, dort 3 Millionen Flugzettel abwarfen und nachher an ihre Ausgangsstellen zurückgekehrt sind. Der gewöhnliche deutsche und jetzt englische Dampfer „Vorussia“ ist

auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Besatzung konnte gerettet werden. Der Londoner Radiosender macht die englische Bevölkerung aufmerksam, sie möge sich über die jetzige Knappheit der englischen Kriegsberichte nicht wundern, denn in 1914 handelte es sich um einen Bewegungskrieg und jetzt um das Gegenteil.

**Spanische „Konzentrierung“ an der französischen Grenze**

Und Spanisch-Marokko mobilisiert  
Madrid. Die spanische Regierung hat gestern mit einer Teilmobilisierung begonnen und schickte massenhaft Truppen gegen Norden an die französische Grenze. Laut Meldungen aus Spanisch-Marokko wird dort ebenfalls in einem schnellen Tempo uzw. gegen England mobilisiert. Die Garnisonen gegenüber von Gibraltar wurden auf 100.000 Mann verstärkt.

**Corriere della Sera fragt**

**„Wen belastet die Verantwortung?“**

Rom. „Corriere della Sera“ brachte in ihrer letzten Folge einen Zeitartikel, mit der Überschrift: „Wen belastet die Verantwortung?“ und stellt fest, daß Frankreich sofort bereit war, Mussolinis Friedensplan beizustimmen, demgegenüber stellte London Bedingungen, die durch Hitler unannehmbar waren. Die Aufnahme Edens und Winston Churchills in die Regierung sprechen klar für sich. Das eine sei gewiß, daß der Vertrag von Versailles nicht unüberlegbar sei, erde der Krieg wie immer.

„Gazetta del Popolo“ stellt ebenfalls fest, daß Frankreich für den Friedensplan des Duce lebhaften Interesse bekundete. Wenn Italien sich in den Streit vorläufig auch nicht einmischte, verfolgt es ihn mit größtem Interesse. Jeder Italiener sei auf den Duce stolz, daß er bis zum letzten Augenblick alles aufgegeben hatte, um den Frieden zu retten. „Avanti“ schreibt, Italien, habe seine Neutralität noch nicht ausgesprochen, demgegenüber aber stehe es unter Waffen und es werde noch eine große Rolle spielen.

**Rumänien liefert 2000 Waggon Wein nach Deutschland**

Bukarest. Seit einiger Zeit werden zwischen Deutschland und Rumänien Verhandlungen zwecks Ausführung einer großen Menge rumänischer Weine nach Deutschland geführt. Nunmehr hat der Präsident der rumänischen Ein- und Ausfuhrkommissionen Professor

Madinat den Auftrag erhalten, mit Deutschland einen Vertrag abzuschließen, wodurch Rumänien 2000 Waggon Wein nach Deutschland liefern wird. Die Lieferung dieser Mengen soll bereits in den ersten Oktobertagen stattfinden.

**NEURALGINE JURIST**  
bekämpft die Grippe

### Keine amerikanische Waffentlieferung

Washington. Roosevelt unterzeichnete gestern den Neutralitätsauftrag. Gleichzeitig wurde ein Verbot zur Waffentlieferung für die kriegsführenden Parteien erlassen.

### Polnisches Staatsvermögen in Danzig konfisziert

Berlin. Das deutsche Telegrammenbüro meldet, daß das ganze in Danzig befindliche polnische Staatsvermögen und dessen Einrichtungen konfisziert wurden. Über das Privatvermögen der polnischen Staatsbürger aber verfügt der Danziger Reichskommissar und wird über dessen Schicksal entscheiden.

### Der Umfang der poln. Handelsflotte

Hamburg. Die polnische Handelsflotte umfaßt nach einer neuen Statistik zur Zeit 120.000 BRT. Die Schifffahrtslinien sind auf 16 Strecken tätig, von denen fünf zu Ostseehäfen, sieben nach Westeuropa und vier nach dem Nahen Osten und USA führen. Im letzten Jahr sind fast 800.000 t Güter unter polnischer Flagge befördert worden. Im Bau befinden sich neun Schiffe von etwa zusammen 25.000 BRT.

### Deutsches Wasserflugzeug schießt englischen Bomber ab

Berlin. Ein englischer Flieger wollte nach Deutschland fliegen, um Bomben zu legen. Unterwegs traf er ein deutsches Wasserflugzeug, das sich mit ihm in einen Kampf einließ. Das Flugzeug wurde abgeschossen und damit rettete das deutsche Wasserflugzeug die im Meer herumschwimmenden Passagiere.

### Wasserströmungen in Bulgareff

Aus Bulgareff wird gemeldet, daß das Standesamt von den zusammenlebenden Paaren, die noch nicht verheiratet sind, jeweils Trauung förmlich befreit wurde.

### Kleine Anzeigen

1. Das Wort, jetztgedruckte 2. Bei, nächste Anzeige 15 Bel. Der Preis ist normal zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Antiochia-Postfach, Str. Brattian 10 (Börs & Güter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Abbestellungen ist Rückporto beizulegen.

### Weiß und Götter

Jungen Festschiff wird aufgenommen. Noch nicht Militärpflichtiger bezugslos. Franz Speichert, Briseur, Caronschiff.

### Jungen Mädchengesell wird sofort aufgenommen in der Bäckerei Johann Bruns, Perlstraße

Die Tochter des Herrn... der Straße... am Dienstag, den 12. September, vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle vorzulegen.

Wahrung Müllkapellen! Rotamp, vier für Märkte, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, bei 18 e Stück u. normales Notendpapier bei er Bogen zu haben in der „Wohlfühl-Buchhandlung, Krad.

## Wer mußte heute zu den Waffenübungen einrücken?

Der Große Generalstab gibt bekannt, daß zur Ersetzung der abrückenden Reservisten allene Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften am 5. September zu den Waffenübungen einrücken müssen, die im Besitze folgender Einberufungsbeehle (ordinale Nummern) sind:

Rot und gelbe Einberufungsbeehle mit einem Stern und welcher Champignille immer. Mit zwei Sternen und den Stamplisten:

UR1, UR2, UR3, US1, US2, US3, UE1, UE2, UE3, UI1, UI2, UI3, UJ1, UJ2, UJ3. Mit drei Sternen und den Stamplisten: UJ1, UJ2, UJ3, UJ4, UJ5, UJ6. Mit vier Sternen und den Stamplisten: UJ1, UJ2, UJ3, UJ4.

## Lügenmeldung über einen poln. Fliegerangriff auf Berlin

Berlin. Im Zusammenhang mit der Warschauer Radiomeldung als wären gestern nacht 39 polnische Flugzeuge über Berlin erschienen, meldet die deutsche Telegrafentagentur, daß obwohl der Himmel ganz klar war, kein einziges polnisches Flugzeug über der Reichshauptstadt zu sehen war.

Die Agentur fügt hinzu, scheinbar haben die polnischen Flieger Berlin mit irgend einer polnischen Stadt verwechselt. Im übrigen sind die polnischen Flieger herart mit der Dichtung ihres eigenen Rückzuges auf der ganzen Front beschäftigt, daß sie kaum Zeit hätten nach Berlin zu fliegen.

## Raubüberfall in Batiz

Wie man uns aus Batiz schreibt, drang in den vergangenen Nacht, gegen 2 Uhr, ein bisher unbekannter Einbrecher in die Wohnung des Landwirt Paul Dautermann und war gerade im Begriff, alles Greifbare zusammenzutragen, als Dautermann im Nebenzimmer erwachte. Der Landwirt zündete eine Lampe an und wollte mit derselben in das Nebenzimmer

gehen, um nachzusehen, was dort ist. Kaum daß er die Tür öffnete, schlug ihm der Bandit die Lampe aus der Hand und versetzte ihm 7 Stichwunden in den Bauch, so daß er schwerverletzt in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Dem Banditen gelang es mit einem goldenen Ring und einer goldenen Halskette zu entkommen.

## Kein Zuckermangel in Rumänien

Das Zentralverkaufsammt der kartellierten Zuckerrfabriken verlautbart, daß von den vorjährigen Saison noch 2400 Waggons Zucker lagern sind. In der neuen Kampagne, welche am 10. September beginnt, wird die Produktion beiläufig 16.000 Waggons Zucker betragen. Die gesamten Zuckerbestände werden daher 18.400 Waggons betragen.

Insgegen beträgt der Verbrauch jährlich 10.000 Waggons Zucker und selbst in der vergangenen Saison, als Zucker bei drei Anlässen zufolge Verwirrung der internationalen Lage gehamstert wurde, überstieg der Zuckerverbrauch nicht den Rahmen von 10.500 Waggons. Aus diesen Daten ist ersichtlich, daß Rumänien für den Inlandsverbrauch mit Zucker reichlich versehen ist.

## Große Gemeinde-Neubauten in Lenuheim

460.000 Bel Mehbelastung wird auf den Steuergulden und Joch der Feldbest bes ausgeworfen

Wie man uns aus Lenuheim schreibt, scheint die Gemeinde zu den glücklichsten unseres Landes zu gehören, weil man trotz den laufigen Zeiten, die derzeit herrschen und uns noch bevorstehen, den Himmel scheinbar voller Baggeten sieht. Die Gemeindeverwaltung hat nämlich noch im Juli beschlossen, an Stelle des alten Gemeindegasthaus und Feuerwehrrschuppen ein neues Gebäude aufzubauen. In diesem neuen Gebäude soll der Feuerwehrturm mit Feuerwehrrschuppen, Prämiillarheim, Frauenheim und Gendarmenwohnung (wenn sie von Grabag herüberkommen) untergebracht werden.

me für die laufigen Zeiten gekauft hätte, hat man das alte Gebäude abgetragen und will nun das neue Gebäude so bauen, daß es noch vor dem Winter (!) seiner Bestimmung übergeben werden soll. Laut Kostenvoranschlag soll der Neubau 460.000 Bel kosten und zum Teil auf den Steuergulden, beziehungsweise bei den Feldbesten auf das Joch als Steuerzuschlag ausgeworfen werden. — Vielleicht steigt bis dahin noch die Betrauung in Lenuheim und man legt den Bauplan mit allen „Supertagen“ noch so lange in die Tüchtlade, bis die Zeiten einmal wieder ruhiger geworden sind und die Bevölkerung so sorgenlos schlafen kann, wie die Frauen im Gemeindegasthaus.

Unterdessen sind natürlich die Verhältnisse nicht besser geworden und anstelle daß man Räm-

## Deutscher Schuhoberteilherrichter für Dorna-Vatra gesucht

Kornadatra. Hier sind 40 deutsche Schuhmacher, die gerne einen deutschen Obertheilherrichter haben möchten, der zu ihrer Zufriedenheit arbeitet. Nachdem wir wissen — schreiben uns einige dieser Schuhmacher — daß ihr Blatt im ganzen Lande sehr stark verbreitet ist, bitten wir die Redaktion dies bekannt zu machen. Die-

leht findet sich irgendwo ein armer Leufel, der sich gerne selbständig machen möchte und nicht weiß wohin er gehen soll. In Dornavatra (3 1/2 toina) würde er eine glänzende Zukunft und im handwerklichen Sinne einen goldenen Boden finden. Je eher, desto besser!

Die Besitzer solcher Einberufungsbeehle müssen sich auch dann melden, wenn sie bereits einmal einberufen waren oder einen Aufschub erhielten. Zuwiderhandlung werden streng bestraft.

Die einberufenen Beamten im Offiziersrang erhalten für die ersten 30 Tage sowohl ihr Gehalt als auch die Offiziersgage. Nach 30 Tagen können sie entweder ihr Gehalt oder die Offiziersgage wählen. Die einberufenen Beamten niedriger Grade erhalten ihr Gehalt nach ihrem Zivilberuf.

## MILWAUKEE

Reisen bieten vollständige Erholung und viel Freude.

## Reise nach dem Mittelmeer

vom 19. Sept. bis 2. Okt. vom 6. bis 31. Okt. Valutenschwierigkeiten gibt es keine. Sie reisen immer mit den Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie S. A. Vertretung und Informationen: Reisebüro Künstler Arab, Bulb. Reg. Maria Rt. 24. — Telef. 10-86

## Das schlesische Industriegebiet ganz befreit

Rattowitz. Heute gab es ein heftiges Sommerwetter an der Front. Die deutschen Soldaten fühlten es, daß ihr Führer sich in ihrer nächsten Nähe befindet und setzten hinein, was nur möglich war.

Es wurden die Städte Rattowitz, Königsbütte, Bielez etc. nach einem heftigen Kampf eingenommen, so daß das ganze schlesische Industriegebiet von den Polen befreit ist.

## Zustufungszwang für alle Einwohner von 7-60 Jahren

Bulgareff. Die „Romania“ veröffentlicht eine Verordnung, laut welcher im September Zustufungsübungen abgehalten werden, an welchen alle von 7 bis 60 Jahren teilnehmen müssen. Die Übungen werden 24 Stunden dauern. Das Programm ist schon fertiggestellt. Die von dem Kurzen wegbleiben und bis 1940 an keinem Kurse teilnehmen, werden mit 1 bis 30 Tagen Arrest und 500 bis 2000 Bel bestraft.

## Neupetscher Landwirt überfallen

Kemelsburg. Der 31-jährige Jakob Mersdorf aus Neupetsch wurde in der Nähe von Fratella auf der Schager Landstraße überfallen und geprügelt. Mersdorf erlitt dabei Schnittwunden an den Händen und am Kopf.

## Deutsche Neutralitätszusage

Berlin. Von unterrichteter Berliner Stelle erfahren wir, daß der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr von Ribbentrop, den Gesandten Danemarcks und Litauens gegenüber erklärt hat, Deutschland werde im Falle eines internationalen Konfliktes die Neutralität der beiden Länder gewissenhaft achten. Diese Erklärung liegt auf der gleichen Linie wie die von einigen Tagen gegenüber den Deutschland benachbarten westlichen Ländern.

## Ausfuhrverbot landwirtschaftlicher Produkte in Bulgarien

Sofia. Die bulgarische Regierung hat mit Rücksicht auf den europäischen Krieg die Ausfuhr von einer großen Anzahl landwirtschaftlicher Produkte verboten.

## Neuer Postmeister in Lovrin

Wie aus Sobrin gemeldet wird, hat Postmeister Rudelich die Postdirektion für 1. Juli kündigte, am Mittwoch sein Amt der neuernannten Postmeisterin Elena Bosneac, die aus Balkan stammt und bisher in Jbamba tätig war, übergeben. Postmeister Rudelich fand bei der Zuckerfabrik in Freidorf eine Anstellung.

## Kirchweih in Engelsbrunn

Am Sonntag, am Schutzengelst, feierte die Nachbargemeinde Engelsbrunn ihr Kirchweihfest. Bei dieser Gelegenheit hielt der Kreuzstättener Pfarrer Otto Adrian Schöberl die Festpredigt, worauf der Wiesenhäuber Dechantpfarrer Dr. Adam Hollo, unter Assistenz des Dechantpfarrers Daniel Lehotitz, sowie der Pfarrer Nikolaus Glazsi, Emmerich Fuchs, Matthias Dittenbinder, Otto Schöberl und des Theologen Martin Maus, ein feierliches Hochamt zelebrierte.

Nach der üblichen Festbesper wurde bis in die späten Nachmittunden in den beiden Wirtschaftshäusern Zauner und Pecho dem fröhlichen Tanz geschubigt.

## Feuer in Grabag

Wie man uns aus Grabag schreibt, ist dort Samstag nachmittag um 2 Uhr im Hofe des Michael Gottschall ein Feuer ausgebrochen, das dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr am weiteren Ausbreiten verhindert wurde. Dessen ungeachtet brannte das Feuer einachtmacht bis Sonntag früh. Der Schaden ist verhältnismäßig gering, da im Wirtschaftshof nur Stroh, Spreu und sonstiges Viehfutter verbrannt ist.

## Trauungen

In Schönborn fand am 2. September die Trauung von Georg Schadt (Neuarab), abatem Bildhauer, mit Marianne Weber (Schönborn) statt. Am 2. September fand die Trauung des einander Kantor-Belehrers Hermann Brandt mit Hel. Hilde Fetzmann, Tochter des gewesenen Notars und jetzigen Wählendirektors der Genossenschaftsmühle K. G., Martin Fettemann, statt. Unter den Mitglän der Marischen Kirche mußte marschieren die Hochzeitsgäste, darunter auch Apotheker Hans Neuraub und Frau, Frau Dr. Eisele und Sotte Berbes mit Richard Schuch in kirchlicher Tracht in die Kirche. Nachher folgte das übliche Hochzeitsessen mit Lang im Pflaumen Gasthaus, wo die Gäste sich bis zum Morgen grauen unterhielten.